

EIN BEIRATSMITGLIED STELLT SICH VOR...

PD Dr. Reinhard Piechocki

Was ist Ihr Antrieb, in der Wissenschaft zu arbeiten?

In meinem ersten Wissenschaftlerleben als Genetiker faszinierten mich die erstaunlichen Selbstheilungskräfte (DNA-Reparatursysteme) der Natur; in meinem zweiten Wissenschaftlerleben als Naturschützer begeistern mich die Potenziale der Kulturwissenschaften (u.a. Umwelthetik), um Orientierungswissen zu gewinnen.

Welchen Moment in Ihrer beruflichen Karriere bezeichnen Sie als den schönsten/gelungensten und warum?

Meine Buchveröffentlichung beim Beck-Verlag: „Landschaft, Heimat, Wildnis – Schutz der Natur – aber welcher und warum“, weil es dort gelang, komplizierte Zusammenhänge didaktisch anspruchsvoll zu vermitteln.

In welchem Bereich der Wissenschaft sehen Sie derzeit die widersprüchlichsten Entwicklungen?

Im Auseinanderdriften von Natur- und Kulturwissenschaften (d.h. zu geringe Kooperationsbereitschaft) und den fehlenden interdisziplinären Ansätzen an den Universitäten.

Welcher Wissenschaftler, welche Wissenschaftlerin hat Sie besonders geprägt und warum?

Der Humanoökologe und Sozialwissenschaftler Ulrich Eisel.

Wodurch gestalten Sie Ihren Alltag schöner?

Täglich eine Stunde musizieren (Klavierleidenschaft) und täglich eine Stunde Sport (10 km Joggen)

Haben Sie ein Rezept gegen permanente Reizüberflutung?

Ja, täglich einen Mittagschlaf

Was tun Sie, um ausgewogen informiert zu sein?

Täglich die 3Sat-Kulturzeit von 19.20 bis 20.00 Uhr

Welches Buch (Sachbuch und Roman), das Sie gelesen haben, sollten alle gelesen haben?

„Hiob“ von Joseph Roth

Welche Musik mögen Sie, warum?

Chopins 24 Etüden, als einzigartige Synthese von musikalischer Genialität und Virtuosität

Internationale Naturschutz-
akademie Insel Vilm,
Bundesamt für Naturschutz



Kochen Sie gern und wenn ja, was können Sie am besten?
Ja, Lammfilet mit Pfefferlingen und Bratkartoffeln (roh braten!)

Für welches Tier im Zoo würden Sie am ehesten die Patenschaft übernehmen?
Eichhörnchenfindelkinder

Was glauben Sie, wird in den nächsten 50 Jahren die bahnbrechendste Erfindung sein?

Eine Idee von mir: aus einem 500 Jahre alten historischen Likörrezept von Kaiser Friedrich III ein neuen „Bio-Likör“ zu machen, mit Produkten des „Fair-Handel“ (Verkostung schon im nächsten Jahr bei der UFU-Jahresversammlung)

Welcher Vordenker im Umweltschutz hat Sie am meisten beeindruckt und geprägt?

Der eigentliche UFU-Begründer Christof Tannert, weil der den Mut hatte, trotz seiner großen Potenzen als Biochemiker auch noch Theologie zu studieren, sich professionell mit Bioethik zu beschäftigen und immer ein interdisziplinär denkender Quer- und Vordenker zu bleiben, mit breiten Interessen in Kunst und Kultur.

Was tun Sie selbst, um sich umweltgerecht zu verhalten?

Seit 20 Jahren keine Auslands- und Fernreisen (d.h. alle meine Abenteuer finden vor Ort statt – am Klavier, am Schreibtisch usw.)